



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kirchen Postilla || das ist/|| Auslegung der Euangelien an
|| den fürnemesten Festen der Hei=||ligen/ von Ostern bis
auffs || Aduent.||**

Luther, Martin

Wittemberg

VD16 L 5618

II. Von S. Johannis des Teuffers Iere.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37013

glauben / das ich gleich so wol durch Christum zu Gott darff gehen wie S. Peter und Paulus.

Darmit seht nu dahin die zurersichte der Heiligen / dieweil wir durch Christum ein zugang zum Vater haben / Darumb istts warlich ein grosse Abgötterey worden / on der Heiligen schuld / das wir durch Christum das einige mittel verlassen haben / vnd vnser hertz auff die Heiligen gewendet / vnd vnser hoffnung zu in gestelt vnd also an in gehangen haben.

Aber mit dem fürbiten hats ein ander gestalt / nemlich / das das fürbiten eines jglichen ist also / das ich für dich / vnd du für mich bittest im leben / Aber für die todten zu bitten / oder die anzurufen / ist vns nichts befolhen / denn wir haben dauon nichts gewis / wie ich an einem andern ort mehr dauon gesagt hab.

Wie mag man aber diese Abgötterey fellen? Die zurersicht sol man stelle allein auff Christum / so selte denn dahin aller Heiligen zurersicht / vnd wird vergessen. Nicht das man ire bilder zubreche oder zuschmeisse / Denn wenn man die hertzen von der abgötterey künde abreissen / so würden die bilder wol von in selbs falle. So macht man nu diese abgötterey zu nichte wenn man diese zwey stück thut / Das erste / das man mit jr leben annimpt zu einem nösegen Exempel / denn es ist nitlich vnd schelich Darnach das man die zurersicht dauon thut / den da kompt man denn allein auff Christum / vnd versencket sich in sein blut / vnd wo wir die zurersicht auff Christum haben / werden wir der Heiligen wol vergessen.

So magstu nu sprechen / was sollen wir denn mit den Heiligen anheben? Das soltu mit in thun / das du mit deinem nehesten thust. Gleich als du zu deinem nehesten sagst / Bitt Gott für mich / also magstu hie auch sagen / Lieber S. Peter / bitte für mich. Du sündigest nicht wenn du sie also anruffest / auch nicht / wenn du sie nicht anruffest / Wiewol ich rathen wolt / du gebest dich allein auff Christum / sonst kompt jmer eine frage aus der andern / Ob sie vns auch hören / ob sie schlaffen / vñ was dergleichen fragen mehr sind / Vnd wenn man weit kompt / so ist vns doch nichts in der schrift daon geboten. Darumb sollen wir vns nichts bekümmern / wie sie sind /

vnd wo sie sind / vnd was sie machen / denn es ist gnug das wir wissen / das sie in Christo sind / vnd Christus in inen. Wie das aber zugehet / das sollen wir Gott befolhen lassen sein / vnd vns mit den lebendigen heiligen bekümmern / die wir für vnsern augen haben / was wir denen helfen vnd rathen / vnd es gewis das für halten / was wir den selbigen thun / das wirs Gott vnd seinem Christo thun Wie er am Jüngsten tage dauon zeugen wird / vñ sagen / Warlich ich sage euch / was jr gethan habt einem vnter diesen meinen geringsten brüdern / das habt jr mir gethan.

Lebendige heiligen zu ehren.

Matth. 25.

Die andere lere. Von S. Johannis des Teuffers lere.

Die ander ehre / damit man die Heiligen mag ehren / ist der Lere halben / die ist gantz vnd gar herrlich gepreiset in Johanne / den er ist der Vorleuffer / vnd verständig den Herrn / darumb wird er so hoch angezogen / seines amptes halben / welches denn das größte ist / dadurch vns kompt die seligkeit. Das gehet nu alles dahin / das er sol ein Lerer sein / vnd den leuten den weg der seligkeit vnd zum himelreich anzeigen. So lassen wir nu faren / wie er ein gestrenghes leben gefürt hat / beide in essen vnd trincken / vnd Kleidung / aber die Lere wollen wir sehen.

Heiligen ehren der Lere halben.

Die Schrifte zeiget S. Johannem also an / das er stehe im mittel des alten vñ neuen Testaments / nemlich / das er sey ein miter zwischen Mose vnd Christo / das ist ein gros ding / vñ vber alle werck zu ziehen / wie auch Christus das größte werck gethan hat / mit seiner Lere / denn die Wunderzeichen sind nichts gegen der Lere. Das aber dem also sey / das Johannes ein mittel ist des neuen vnd alten Testaments / bezeuget Christus selbs / da er von im im Mattheo also sagt / Vñ den tagen Johannis des Teuffers bis hieher / leidet das himelreich gewalt / vñ die gewalt thun / reissen es zu sich. Denn alle Propheten vnd das Gesetz haben geroiffaget bis auff Johannem / Denn Johannes erkleret das Gesetz / auff das wir sehen / das wir nichts sind / vnd weist vns Christum vnser seligkeit / vmb den reisset sich denn die gantze Welt / gleich

Johannis Ampt.

Matth. 11.

Durch Christum haben wir den zugang zum Vater / vnd nicht durch die heilige.

Hat einer für den andern vñ leihen.

Wie die abgötterey der heiligen zu fellen.

Heilige wie sie anzurufen sind.

Nota vñ man solle / so ist vñ nicht.

Am tage Johannis

gleich wie umb einen schatz / der jeders man geöffinet ist.

Johannes Das mittel zwischen dem alten und neuen Testament.
 Und derhalben ist auch Johannes mitten zwischen das alte und newe Testament gesetzt / das er die leute bringe in den himel / und die helle hinweg neme. Denn seine stimme hat den buchstaben lebendig gemacht / und hat den geist bracht zu der Schrifft / und das Gesetz und Euangelion miteinander geführt / denn das sind die beide predigte Johannis / Die erste / die da niederlegt / die ander / die auffhebt / die eine führt in die helle / die ander macht lebendig / Die einer verwundet / die ander macht gesunde / Denn er predigt beide das Gesetz und Euangelion / tod und seligkeit / den buchstaben und den Geist / Sünd und gerechtigkeit.

Wie Johannes das Gesetz gepredigt habe.
Matth. 3.
 Die erste Predigt die er thut / da schlegt er das Gesetz für / die ist / wenn man das Gesetz geistlich auslegt / das aller menschen leben und wercke sündlich sind / und des ewigen todes würdig. Darumb straffe er auch so harte die gleisner / die da kamen und sich wolten in himel heben umb der werck willen / Und je frömer sie waren / je herter er sie angreiff und sagte / Ir ottergesichte / wer hat den euch so gewis gemacht / das jr dem künfftigen zorn entrinnen werdet. Damit legt er hin all jre werck / und schlesst / das sie des hellischen feners wert sind / und spricht / Sehet zu / thut rechtschaffene fruchte der busse. Da sind niedergeschlagen aller Heiligen leben / alles was da scheint / gleisset / und für der welt gross und heilig geacht wird / denn es treuget alles. Als wenn man jetzund auch sagte / aller menschen wercke sind des todes / und des hellischen feners würdig / denn die wercke durchs Gesetz erzwungen müssen auffhören.

Lucas.
 Aber solche stimme Johannis wil niemand auffnemen / darum kan er auch zu seinem ampt nicht komen / noch das volck dem HErrn bereiten / wie der Engel zu Zacharia sprach / Er wird der kind der von Israel viel zu Gott jrem HErrn bekeren / und er wird für seinem angesichte hergehen im Geist und krafft Elias / zu bekeren die hertzen der Väter zu den Kindern / und die ungläubige zu der klugheit der gerechten zu bereiten dem HErrn ein

wol gerüstet volck. Wenn aber die stimme Johannis trifft / das ist / wem das gesetz recht eröffinet wird / der sagt in seinem hertzen / Ja / es ist leider war / ich bin des Teufels / ein kind des zorns und der hellen / da hebt er denn an zu bidmen und zu zittern / Da hat denn Johannes sein Ampt gethan / und das volck dem HErrn bereit / das ist denn S. Johannis erste Predigt. Also hat das Gesetz geweret bis auff Johannem / und das gleissen der pharisäer ist auch gegangen bis auff Johannem / der hats auffgehoben.

Wenn nu diese Lere ist empor gehalten / das ich nu geschlagen bin in meinem gewissen / das alle meine dinge nichts sind / wo wil ich den hin / da wird mir die Welt zu enge werden. So muss nu Johannes herkommen mit seiner andern Predigt / und das newe Testament anheben / und die rechte Lere ausgeben / Nämlich / das er ein rechter Mittler sey / und sagen / Ich teuffe euch mit wasser / zur busse / Der aber nach mir kompt / ist stercker denn ich / dem ich auch nicht gnugsam bin seine schuhe zu tragen / der wird euch mit dem heiligen Geist und fener teuffen. Recke seine finger aus / und weist auff das Lamb Gottes / und sagt / Siehe / das ist Gottes Lamb / welches der welt sünde auff sich nimpt. Als wolt er sagen / Erkenne den als ein Lemblin / dem deine sünde auff dem halse ligen / auff das du selig siehest / so bistu es gewislich. Da gehet nu her die Lere des neuen Testaments / die allein auff Christum den Heiland weist / das der den sünden rachen könne / und sonst niemand.

Also muss man vorhin das hertz erdöten / und in die helle stossen / darnach wieder heraus heben und lebendig machen / aus dem geengstigten gewissen setzen und sagen / Das Gesetz thut nichts zur seligkeit / denn wir können nicht thun / das das Gesetz fordert / darumb mussu allein auff das Lemblin fallen / und auff des hals ligen / das nimpt die sünd allein hinweg / sonst nichts weder in himel noch auff erden. Die ehre müssen wir allein Gott geben / das er uns von den sünden erlediget hat / durch das blut seines Sons / wie wir aus S. Paulo gehört haben. Denn wir können keine sünde nicht büßen / und keine gnad erwerben / des und kein anders. Also

Gesetz vnd
Christus.

Also ist in dem Gesetz der tod/in Chri-
sto das Leben. Das Gesetz stößet in die
Helle vnd tödret/ Christus erhebet in den
Himmel/vnd mache lebendig/ das Gesetz
mache ein blöde gewissen/ Christus ein
fröliche seligs gewissen/ Christus gibe
den Geist/ das Gesetz den buchstaben/
das Gesetz beschweret die gewissen/vnd
gibe die sünde/ Christus erleucht die ge-
wissen/vnd gibe die gerechtigkeit. Das
sind die zwo Predigeen Johannis/Dar-
umb wird er der Lere halben also gros
geacht gegen Gott/ vnd so seer gepreis-
et/das er Gott ein gerüst volck machet/
denn wenn er mit dem wort des Gesetzes
dich hat zerschlagen/ vnd gelert/ das du
im hertzen nicht seiest/ vnd preisest Got-
tes werck/ das machet/ das du an dir
verzagest/ vnd allein auff Christum
bawest/ So kompt denn Gott in dich
mit Geist vnd sewer/ vnd mache dich
from. Dis alles wird vns in der histori
des heutigen Fests/die Lucas forne an-
seheth zu beschreiben/angezeiget.

Johannes
wird der le-
re halben
gros geach-
tet.

Malach. 3.

Matth. 11.

Johannes
ist Elias.

3. Reg. 18.

Also mus Gott den Vorlauffer ha-
ben/ der da kompt im geist vnd krafft
Elias/wie Malachias davon verkündi-
get hat/vnd Christus selbs auff Johan-
nem geduret/ da er in Mattheo also sa-
get/ Vnd so es jr wolt annehmen/er ist E-
lias/der da sol zukünfftig sein. Denn/wie
Elias den König Achab straffe/ vnd je
mehr heiligkeit er auffrichtet/ je mehr
der Elias umbsties. Also mus auch Jo-
hannes thun/ mus zu drümmern stossen
alles was vnser ist/vñ sagen/Hütet euch
für dem zukünfftigen zorn/ denn jr seid
verdampft in den tod vnd Helle/vnd pre-
digen/ das wir allein auff Christum ko-
men müssen. Vnd das heisset denn kome-
n in der krafft/vnd geist Elias. Also verste-
het jr auch was das ist/ da der Text sa-

get/ Er wird die hertzen der kinder beke-
ren zu den Vetern/ Das ist/er sibet in die
Schrift/vnd sibet an den Glauben der
Veter/ vnd sibet die kinder auff denselbi-
gen Glauben der Veter. Also thet S. Pe-
trus auch in den Geschichten der Apos-
stel/da er also sprach zu den/ die die bes-
chneitung den Heiden aufflegen wolte.
Was versuchet jr denn nu Gott mit auff-
legen des jochs/ auff der Jünger helse/
welches weder vnser Veter noch wir ha-
ben mügen tragen? Sondern wir gleu-
ben durch die gnade des Herrn Ihesu
Christi selig zu werden/ gleicherweis wie
auch sie. Vñ S. Paulus zeucht auch den
spruch von Abrahams glauben hoch an
da er zu den Römern also sagt/ Abraham
hat Gott gegleubet/ vnd das ist jm zur
gerechtigkeit gerechnet. Das heisset der
kinder hertz zu den Vetern bekeren.

Acto. 15.

Roma. 4.
Gene. 15.

Als sey von dem preis der lere Johan-
nis jzt genug gesagt/ Vnd sehet je
zu/das jr die Lere vnd leben der heiligen
wol vnterscheidet. Die Lere ist aller welt
seligkeit/hilffet der seelen/vnd gibe jr das
ewige leben/Aber der heiligen leben kan-
trien/ vnd seilet gar manchmal. Vñ
sollen wir vns in dem frewen vnd Gott
danken/ das er vns ein solchen Man ge-
geben hat/ der vns also leret vnd weist/
wie wir sollen selig werden/ wie sich die
nachbarn vnd freundschaft Elisabeth
gefrewet haben vber der leiblichen ge-
burt Johannis/ als jr im Euangelio ge-
höret habt. Was mehr alhie zusagen ist/
wollen wir auff ein andere zeit handeln/
wil euch jzt Gott befehlen/ der wolle
vns seine gnade geben/vnser leben
zu bessern/ vnd im angefan-
gen Glauben fort
zu faren.

Beschlus.

Ein ander Sermon am tag Johannis/
mit erklerung der weissagung Zacharie /
die man nennet das
Benedictus:

o Dis